



## Geschäftsbericht 2007

### Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates	4
Corporate Governance Bericht	8
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	14
Lagebericht	16
Konzernabschluss	33
Konzern-Bilanz	34
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	36
Konzern-Kapitalflussrechnung	37
Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Konzernanhang	40
Bestätigungsvermerk	83
Jahresabschluss	85
AG-Bilanz	86
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	89
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	90
AG-Anhang	92
Bestätigungsvermerk	100

## Bericht des Aufsichtsrates

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über seine Tätigkeiten erstattet der Aufsichtsrat der Hauptversammlung folgenden Bericht:

#### **Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft, also den Vorstand, zu überwachen. Dabei überprüfte der Aufsichtsrat die Maßnahmen des Vorstands auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf ihre Wirtschaftlichkeit. Er kontrollierte die Tätigkeiten des Vorstands und erörterte zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen auf der Grundlage von Berichten des Vorstands sowie unter Prüfung und Berücksichtigung von konkreten Geschäftsunterlagen und Vorlagen. Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensentwicklung berichten. Die Berichte erfolgten sowohl schriftlich als auch mündlich außerhalb und anlässlich von Sitzungen des Aufsichtsrates. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand mit dem Vorstandsvorsitzenden zudem in regelmäßigem und intensivem Informations- und Meinungsaustausch, so dass durchgehend eine umfassende Information des Aufsichtsrates über die Entwicklung des Konzerns gewährleistet war. Bedarfsgerecht nahm der Aufsichtsrat auch unmittelbar Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens.

Regelmäßiger Inhalt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat waren die Geschäftspolitik und besondere Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung und deren Einhaltung, die Rentabilität und die Finanz- und Liquiditätssituation sowie der Geschäftsverlauf insgesamt.

Wenn für Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war oder wenn der Vorstand für seine Maßnahmen um Erteilung einer Zustimmung des Aufsichtsrates ersuchte, wurde der Aufsichtsrat vorab hierüber und über die Hintergründe eingehend unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach Beratung im Aufsichtsrat erteilt. Bei Vorgängen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Einleitung von Maßnahmen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben. Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum die Schaffung von besonderen Zustimmungsvorbehalten für die Vornahme von Geschäftsführungsmaßnahmen auf Grund des engen Kontakts zum Vorstand für nicht erforderlich.

### Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2007 fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrates statt. In den Sitzungen unterrichtete sich der Aufsichtsrat über die strategische Orientierung und die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften und hat hierüber beraten. Es wurden besonders die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie die strategische und personelle Ausrichtung, die relevanten Planungen und die Risikolage behandelt.

Schwerpunkte der Sitzungen waren insbesondere folgende Themen:

- In der Sitzung im März 2007 gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Rückblick auf das Jahr 2006 und legte erste und vorläufige Geschäftszahlen per 31. Dezember 2006 vor. Der Aufsichtsrat erörterte die Finanzierungsrechnungen aller Unternehmen des Konzerns. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die Auswirkungen aktueller Gesetzesänderungen auf die Gesellschaft unterrichten. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner Arbeit im Jahr 2006. Hierzu wurde eine Effizienzprüfung gemäß dem Leitfaden „Effizienzprüfung im Aufsichtsrat“ der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. vorgenommen.
- In der Sitzung im April 2007 erfolgte die Vorlage und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 unter Zugrundelegung des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und die Vorlage und Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006. Bei Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers der Gesellschaft erfolgte eine ausführliche Analyse des vorgelegten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses per 31. Dezember 2006, jeweils unter Zugrundelegung des zusammengefassten Lageberichtes. Weiterhin erfolgte die Beschlussfassung über den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Vorstand schlug vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 0,12 EUR je Aktie entsprechend 360.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag von 59.682,54 EUR in andere Gewinnrücklagen einzustellen. Diesem Vorschlag stimmte der Aufsichtsrat zu.
- In der Sitzung im Mai 2007 standen die Analyse des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2007 und die Vorlage des Quartalsberichts per 31. März 2007 im Vordergrund. Darüber hinaus wurden die Unternehmensstrategie und die langfristige Unternehmensfinanzierung diskutiert. Des Weiteren wurden formale Vorbereitungen für die ordentliche Hauptversammlung im August 2007 getroffen.
- In der Sitzung vom August 2007 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Halbjahresfinanzbericht, auch auf Ebene der Beteiligungsunternehmen, sowie mit der Überprüfung der strategischen Unternehmenskonzeption.

- Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. August 2007 fand die konstituierende Sitzung des von der Hauptversammlung neugewählten Aufsichtsrates statt, auf der als Aufsichtsratsvorsitzender Herr Reinhard C. Mannesmann und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Herr Michael Nagel gewählt wurden.
- In seiner Sitzung im November 2007 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Zwischenabschlüssen der Beteiligungsunternehmen und dem Quartalsbericht per 30. September 2007.
- In seiner Sitzung im Dezember 2007 fand ein vorläufiger Rückblick auf die geschäftliche Entwicklung des endenden Geschäftsjahres statt. Weiterhin informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in einem gesonderten Branchenbericht Werkzeughandel ausführlich über die aktuelle Situation innerhalb der Werkzeugbranche. Ferner wurde die endgültige Festlegung der kapitalmarktrelevanten Termine für das Jahr 2008 vorgenommen.

Weitere Einzelthemen wurden in allen Aufsichtsratssitzungen behandelt und mit dem Vorstand erörtert.

### Corporate Governance

Gegenstand von Beratungen des Aufsichtsrates bildete wiederum der Themenkreis Corporate Governance. Es wurde über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung beraten und beschlossen. Besonderes Anliegen der Beratungen war es, die Empfehlungen des Kodex sinnvoll auf ein Unternehmen der eigenen Struktur anzuwenden, mit dem Ergebnis, dass den Kodex-Empfehlungen erneut in wesentlichen Punkten entsprochen wird.

### Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

### Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 31. August 2007 dieser den Prüfungsauftrag erteilt. Der Aufsichtsrat überwachte im Verlauf des Jahres auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG und der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

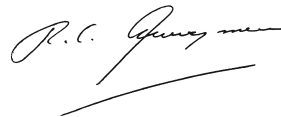
Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrates am 28. April 2008 unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Daraufhin hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, auch aus deren sonstigen Mandatstätigkeiten, ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat möchte seinen ausdrücklichen Dank und seine Anerkennung an die Belegschaft sowie die Vorstände für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und die dadurch erzielten sehr guten Ergebnisse aussprechen.

Remscheid, im April 2008  
Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann  
Vorsitzender

## Corporate Governance Bericht

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat mit der Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch nur „Kodex“ genannt) vom 14. Juni 2007 eine Reihe von Kodexänderungen beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv mit der Frage befasst, wie die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Empfehlungen des Kodex für ein Unternehmen der eigenen Struktur sinnvoll umsetzen kann. Im April 2008 wurde zuletzt eine Entsprechenserklärung abgegeben, in der zum Ausdruck kommt, dass den Kodex-Empfehlungen erneut in den wesentlichen Punkten entsprochen wird.

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar und auch in diesem Bericht wiedergegeben. Auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar sind ferner frühere Erklärungen gem. § 161 AktG, die dort für fünf Jahre vorgehalten werden.

Bestandteil dieses Berichts ist zudem ein Vergütungsbericht gem. Ziffer 4.2.5 des Kodex.

### Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat, die zum Wohle des Unternehmens und im Interesse der Aktionäre eng zusammenarbeiten. Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 des AktG zusammen und besteht nach der Satzung aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Die Satzung oder der Aufsichtsrat können jedoch bestimmen, dass bestimmte Arten von Geschäften vom Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Verweigert der Aufsichtsrat seine Zustimmung, so kann der Vorstand verlangen, dass die Hauptversammlung über die Zustimmung beschließt.

Der Aufsichtsrat kann Ausschüsse bilden. Er hat allerdings von dieser Möglichkeit bisher keinen Gebrauch gemacht, da er mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern besetzt ist, so dass die Einsetzung von Ausschüssen keine Vorteile erzeugen würde.

## Der Vorstand

Der Vorstand der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, der aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat zu bestellenden Mitgliedern besteht, leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse, Halbjahresfinanzberichte und Quartalsberichte.

Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling, die Compliance sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

## Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Veröffentlichung der Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen erfolgt auch auf der Internetseite der Gesellschaft.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Gesellschaft den Aktionären für Hauptversammlungen einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung bzw. in den Mitteilungen an die Aktionäre wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

## Transparenz

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens [www.bmag.de](http://www.bmag.de). Daneben erfolgen die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen und Meldungen. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie den Halbjahresfinanz- und Quartalsberichten wird in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Termine der Gesellschaft werden mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht.

Die zusammengestellten börsen- und wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen der Gesellschaft im Sinne des § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls auf der Website [www.bmag.de](http://www.bmag.de) abrufbar.

## Rechnungslegung und Risikomanagement

Für das Berichtsjahr 2007 wurde der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Das Risikomanagementsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst sowie von den Abschlussprüfern geprüft.

## Vergütungsbericht

Nach Ziffer 5.4.7 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen auch eine erfolgsorientierte bzw. variable Vergütung erhalten. Nach § 18 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 12.000 EUR. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine veränderliche Vergütung in Höhe von 500 EUR für jedes von der Hauptversammlung beschlossene über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende (variable Vergütung). Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Beträge. Eine variable Vergütung wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 gewährt, auf Grund des von der Hauptversammlung am 30. August 2007 gefassten Beschlusses über die Gewinnverwendung. Gewährt wurden in der Folge insgesamt 1.518,75 EUR.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Nebenleistungen wurden nicht erbracht.

Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass eine individualisierte Offenlegung der Vergütung des Vorstands unterbleibt.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernanhang hingewiesen.



### Geschäfte in Aktien und Rechten (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2007 wurden der Gesellschaft keine Transaktionen gemeldet. Der Anteilsbesitz der Verwaltungsmitglieder ergibt sich aus den Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zu den der Gesellschaft mitgeteilten Beteiligungen.

### Zusätzliche Angaben gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3): Aktienoptionen und ähnliche Optionen bestehen nicht.

### Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Brüder Mannesmann AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 gem. § 161 AktG

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung nach § 161 AktG ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

### Vergangenheitsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. April 2007 bis zum Zeitpunkt dieser Erklärung in der dort dargestellten Form und mit Ausnahme der dort aufgeführten Abweichungen entsprochen wurde.

### Zukunftsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann AG erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 in Zukunft entsprochen werden soll, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

- Übermittlung von Informationen mittels elektronischer Medien (Ziffer 2.3.2): Die Satzung der Gesellschaft gestattet es, dass Informationen an die Inhaber zugelassener Wertpapiere der Gesellschaft auch mittels elektronischer Medien übermittelt werden können. Die Gesellschaft hält dies für eine notwendige Gestaltungsmöglichkeit, nicht aber für eine zwingende Handlungsoption, dies nicht zuletzt deshalb, weil die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, so dass die Kontaktdaten der Aktionäre der Gesellschaft in der Regel nicht bekannt sind.

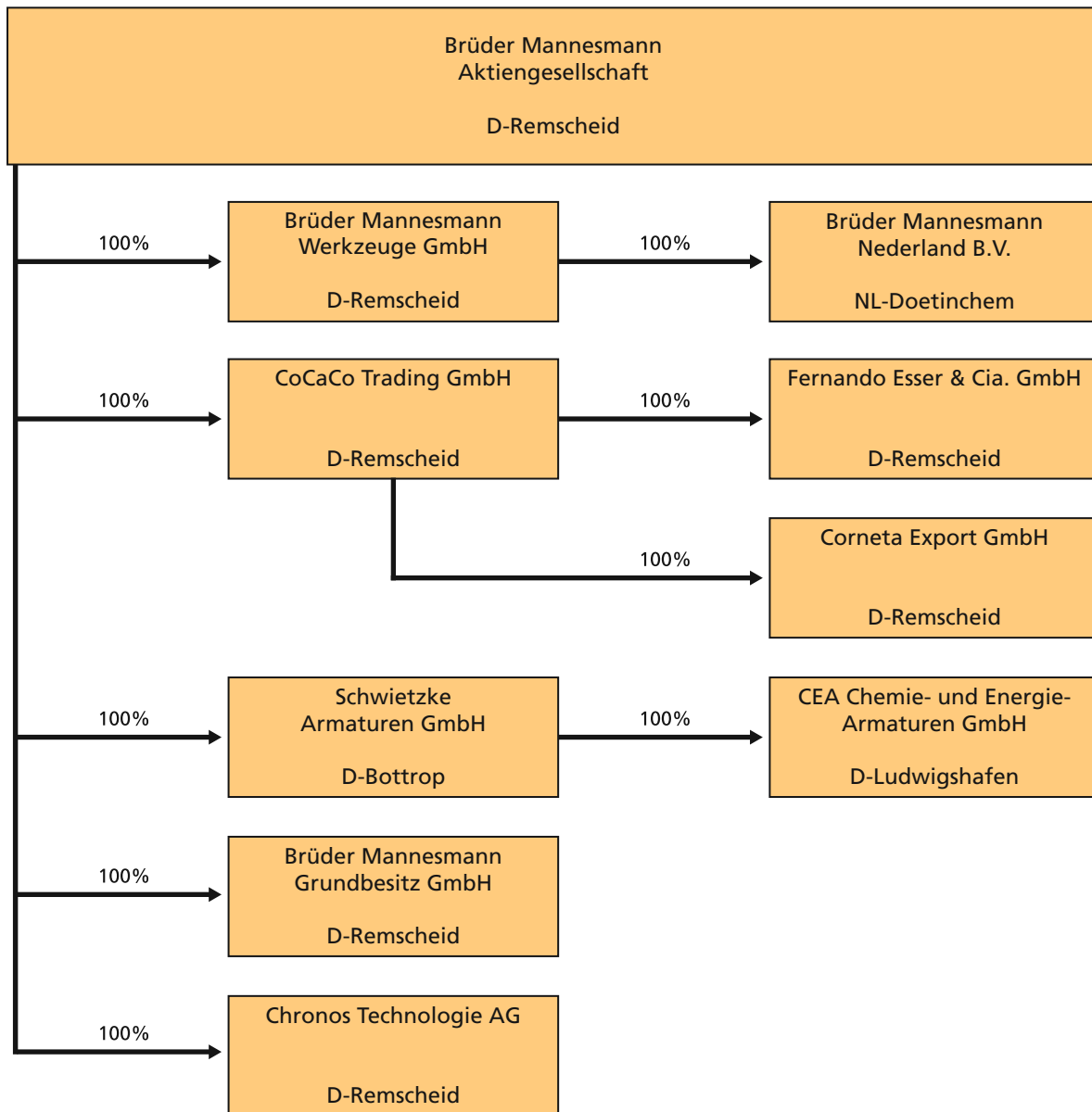
- Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziffer 3.8): Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Organe auch ohne Vereinbarung des Selbstbehaltes ihre Tätigkeit uneingeschränkt verantwortlich und pflichtbewusst erfüllen.
- Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3): Die Vorstandsvergütung enthält derzeit keine variablen Bestandteile einschließlich Aktienoptionen, weil die zur Zeit noch laufenden Verträge derartige variable Bestandteile nicht vorsehen. Da erklärungsbedürftige variable Komponenten, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen nicht vorliegen, wird von einer weiteren Erläuterung abgesehen. Die Versorgungszusagen und sonstigen Zusagen werden im Vergütungsbericht innerhalb des Corporate Governance-Berichtes ausgewiesen.
- Ausweis der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.4): Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB genannten Angaben unterbleiben.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2): Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Vorstandes nicht notwendig erscheint.
- Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3.1 bis 5.3.5): Mit Blick auf die derzeitige Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (drei) erscheint die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1): Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht notwendig erscheint.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziffer 7.1.2): Der Jahresfinanzbericht und der Konzernjahresfinanzbericht für ein Geschäftsjahr werden spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende dem Publikum zur Verfügung gestellt. Halbjahres- bzw. Quartalsfinanzberichte werden spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht. Diese Fristen entsprechen dem Regelwerk des Prime Standard der Deutschen Börse sowie den Regelungen des WpHG, denen wir entsprechend Folge leisten.

- Veröffentlichung einer Liste von Drittunternehmen, an denen eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung gehalten wird (Ziffer 7.1.4): Die Liste wird im Geschäftsbericht veröffentlicht und enthält Angaben über Namen und Sitz solcher Gesellschaften, die Höhe des gehaltenen Anteils und die Höhe des Eigenkapitals. Sie enthält nicht das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Mit der Veröffentlichung des Ergebnisses der Beteiligungsgesellschaften sind aus Sicht der Brüder Mannesmann AG nicht zwingend wesentliche Kapitalmarktinformationen verbunden, da die Ergebnisstruktur dabei im Einzelnen nicht transparent wird. Im Übrigen ist auch denkbar, dass solche Informationen im Einzelfall zum Nachteil der betroffenen Gesellschaften, z. B. durch deren Wettbewerber, genutzt werden könnten.

Remscheid, im April 2008

Der Vorstand    Der Aufsichtsrat

# Organigramm der Brüder Mannesmann AG



# Lagebericht

# Lagebericht

## 1. Vorbemerkungen zum Lagebericht

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft für operative Tochtergesellschaften. Unter dem Dach der Holding sind zwei eigenständig im Markt tätige Sparten etabliert, der „Werkzeughandel“ sowie der „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

Der vorliegende Lagebericht stellt als zusammengefasster Lagebericht die Lage des Brüder Mannesmann-Konzerns und der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft dar.

## 2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

### 2.1. Werkzeughandel

#### 2.1.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das dynamische Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich auch in 2007 fort. Allerdings nahm insbesondere ab dem dritten Quartal der Einfluss der Krise am US-Hypothekenmarkt zu. In Deutschland sorgte der private Konsum trotz einer deutlichen Abnahme der Arbeitslosigkeit nicht für Impulse, da bei den Verbrauchern die Unsicherheit durch gestiegene Abgaben sowie Lebensmittel- und Energiepreise vorherrschte.

Die strategische Positionierung der Sparte Werkzeughandel als kompetenter Partner des Handels mit professioneller Qualitäts- und Serviceausrichtung hat sich erneut bewährt, und zusammen mit der konsequenten Markenstrategie von Brüder Mannesmann-Werkzeuge konnte die gute Marktposition gefestigt werden.

Wir sehen uns daher darin bestätigt, unsere bisherigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie weiterzuführen. Wir werden sie elementar beibehalten und im Wesentlichen wie in den Vorjahren auf folgende Eckpfeiler bauen:

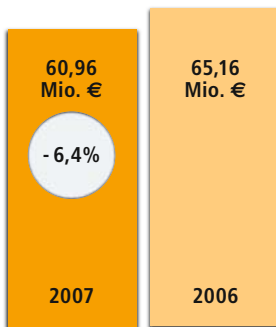
- Ausbau der Positionierung in den bestehenden Markt- und Kundensegmenten,
- Erschließung neuer Kundensegmente,
- sortimentspolitische Maßnahmen,
- kundenorientierte Expansion in neue internationale Märkte,
- konsequente Qualitäts- und Serviceorientierung bei überragendem Preis/Leistungs-Verhältnis,
- weiterer Ausbau der Einkaufsbeziehungen mit den bewährten Lieferanten.

### 2.1.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Werkzeugsparte erreichte mit 60,96 Mio. EUR erneut einen sehr guten Wert und reichte substantiell an das Vorjahresniveau heran. Zwar ist ein Rückgang um 6,4 % zu verzeichnen, der aber einerseits durch die Branchenentwicklung bedingt ist, andererseits aber auch aus dem hohen Vorjahresumsatz resultiert. Das Vorjahr war durch ein außerordentlich gutes und in der Form nicht wiederholtes Aktionsgeschäft geprägt und stellt somit eine hohe Ausgangsbasis dar.

Die Ertragsentwicklung konnte trotz des unverändert hart geführten Wettbewerbs und des geringeren Geschäftsvolumens verbessert werden.

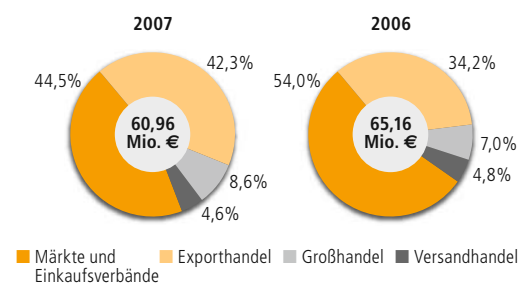
#### Werkzeughandel: Umsatz



Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

#### Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen

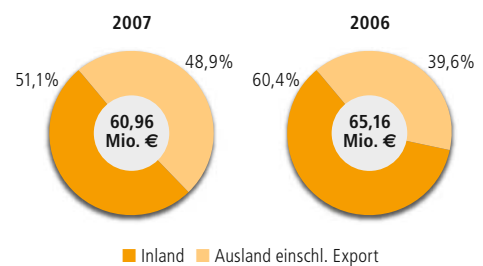
	2007		2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Märkte, Einkaufsverbände	27,11	44,5	35,17	54,0	-8,06	-22,9
Exporthandel	25,78	42,3	22,26	34,2	3,52	15,8
Großhandel	5,23	8,6	4,57	7,0	0,66	14,4
Versandhandel	2,84	4,6	3,16	4,8	-0,32	-10,1
<b>Gesamt</b>	<b>60,96</b>	<b>100,0</b>	<b>65,16</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,20</b>	<b>-6,4</b>



Wie im Vorjahr ist ein spürbarer Zuwachs der Exporthandelsaktivitäten zu beobachten, der als zusätzliches Geschäftsvolumen generiert werden konnte. Die Verschiebungen im Großhandel und Versandhandel sind von ihrer Dimension her nicht signifikant. Der Rückgang bei Märkten und Einkaufsverbänden geht zu einem Großteil auf den Wegfall von nicht wiederholten Aktionsgeschäften zurück.

### Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen

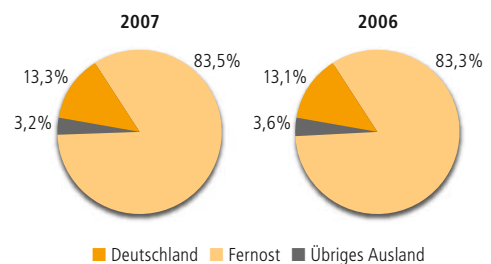
	2007		2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Inland	31,17	51,1	39,33	60,4	-8,16	-20,7
Ausland einschl. Export	29,79	48,9	25,83	39,6	3,96	15,3
	<b>60,96</b>	<b>100,0</b>	<b>65,16</b>	<b>100,0</b>	<b>-4,20</b>	<b>-6,4</b>



In der regionalen Verteilung der Umsätze zeigt sich erneut ein struktureller Zuwachs der Auslandsaktivitäten, der mit 15,3 % noch deutlicher als im Vorjahr (13,8 %) ausfiel. Der Rückgang der Inlandsaktivitäten ist analog zur gesamten Umsatzentwicklung der Sparte im Branchenumfeld sowie dem Aktionsgeschäft des Vorjahres bedingt.

### Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen

in Prozent	2007	2006	Veränderung
Deutschland	13,3	13,1	0,2
Fernost	83,5	83,3	0,2
Übriges Ausland	3,2	3,6	-0,4
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	



Die Gewichtung der Einkaufsregionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, und Fernost stellt für unseren Einkauf nach wie vor den bedeutendsten Wirtschaftsraum dar.



## Werkzeughandel: Aufwand

in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung
Personalaufwand	6,1	8,1	-2,0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,2	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7,5	7,4	0,1
	<b>13,8</b>	<b>15,7</b>	<b>-1,9</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter im Werkzeughandel lag durchschnittlich bei 76 (Vorjahr 77). Der Umsatz je Mitarbeiter lag mit 0,82 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 0,85 Mio. EUR.

Die Brutto-Handelsspanne erreichte 25,3 % (Vorjahr: 25,0 %). Der Rohertrag lag bei 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR).

Die geschäftsbedingt vorhandenen Fremdwährungsverbindlichkeiten konnten um 2,8 % auf 7,0 Mio. USD (Vorjahr: 7,2 Mio. USD) reduziert werden. Das Finanzergebnis konnte um 0,6 Mio. EUR auf -0,2 Mio. EUR verbessert werden (Vorjahr: -0,8 Mio. EUR).

Die Sparte Werkzeughandel konnte sich somit in einem leicht restriktiven Umfeld sehr gut behaupten und die Marktpositionierung erneut verbessern.

## 2.2. Armaturenhandel

### 2.2.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Standardarmaturen sowie artverwandter Produkte mit regionalen Vertriebschwerpunkten in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Vertrieb projektorientierter Armaturen für vorwiegend industrielle Anwendungen auf nationaler und internationaler Ebene und wird durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop repräsentiert. Niederlassungen der Gesellschaft werden an den Standorten Köln und Ludwigshafen betrieben.

Wesentliche Erfolgsfaktoren in diesem hart umkämpften Markt sind dabei die technische Beratungskompetenz und eine kompromisslose Kundenorientierung. Eine in der Branche so nicht anzutreffende Vertriebsform, nämlich die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters für anspruchsvolle Großkunden, ermöglicht eine außerordentliche Positionierung.

Innerhalb der stabilen Konjunkturlage haben sich die wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie verstärkt bewährt und dazu geführt, dass die Geschäftsentwicklung erneut das Vorjahr übertraf.

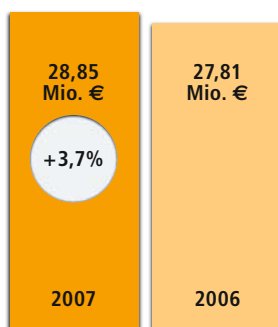
Wir werden daher auch in der Sparte Armaturenhandel im Wesentlichen wie in den Vorjahren auf folgende Eckpfeiler bauen:

- Profilierung durch technische Beratungskompetenz,
- ausgeprägte vertriebliche Aktivitäten im Know-how-relevanten Projektgeschäft,
- Flexibilität und Kundennähe durch die Standorte Bottrop, Köln und Ludwigshafen.

## 2.2.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR) und konnte somit um 3,7 % gesteigert werden. Dieser Zuwachs wurde überwiegend durch die Gewinnung neuer Kunden generiert, mit denen langfristige Rahmenverträge abgeschlossen werden konnten. Besonders im harten Wettbewerb innerhalb der Branche beweist dies erneut die gute Positionierung im Markt und das Vertrauen, das uns entgegen gebracht wird. Darüber hinaus erwies sich das Geschäft im Bereich der langjährigen Kundenbeziehungen als stabil mit leicht steigender Tendenz.

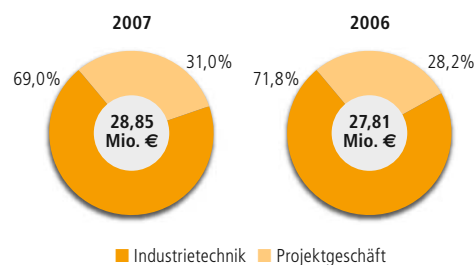
### Armaturenhandel: Umsatz



Die Umsatzverteilung auf die beiden Geschäftsfelder Industrietechnik und Projektgeschäft hat sich leicht zu Gunsten des Projektgeschäftes verschoben, wobei die jeweiligen Größenordnungen vergleichbar geblieben sind.

### Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern

	2007		2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	19,90	69,0	19,98	71,8	-0,08	-0,4
Projektgeschäft	8,95	31,0	7,83	28,2	1,12	14,3
	<b>28,85</b>	<b>100,0</b>	<b>27,81</b>	<b>100,0</b>	<b>1,04</b>	<b>3,7</b>



Der Rohertrag lag bei 5,77 Mio. EUR (Vorjahr: 5,65 Mio. EUR). Das entspricht einer Bruttomarge von 20,0 % (Vorjahr: 20,3 %).

### Armaturenhandel: Aufwand

in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung
Personalaufwand	3,1	3,1	0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,1	0,1	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,7	1,8	-0,1
	<b>4,9</b>	<b>5,0</b>	<b>-0,1</b>

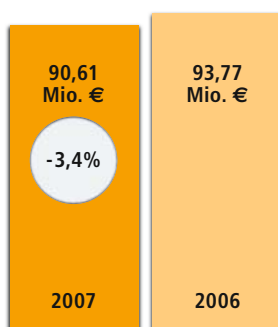
Die Kosten konnten im Vergleich zum Vorjahr trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens insgesamt leicht gesenkt werden. Die Anzahl der Mitarbeiter im Armaturenhandel lag durchschnittlich bei 53 (Vorjahr 55). Der Umsatz je Mitarbeiter wurde erneut gesteigert und erreichte 0,54 Mio. EUR (Vorjahr 0,51 Mio. EUR).

Die Sparte Armaturenhandel kann somit eine sehr erfolgreiche Entwicklung verzeichnen, die insbesondere in der strategischen Neukundengewinnung begründet und dadurch auch nachhaltig ist.

### 3. Geschäftsentwicklung

Ausgehend von den bereits für die einzelnen Sparten geschilderten jeweiligen Branchentendenzen verlief das Geschäftsjahr 2007 sehr zufriedenstellend. Mit einem Konzernumsatz von 90,6 Mio. EUR konnte das Geschäftsvolumen auf hohem Niveau gehalten werden, wenngleich in der Gegenüberstellung zum Vorjahr ein leichter Rückgang um 3,4 % zu verzeichnen ist. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem herausragenden Aktionsgeschäft der Werkzeugsparte in 2006, das in 2007 nicht wiederholt wurde. Dennoch konnte sich die Werkzeugsparte in leicht restriktivem Umfeld sehr gut behaupten und die Marktpositionierung erneut verbessern. Hinzu kam der Erfolg der Armaturensparte, die mit einer Ausweitung des Geschäftsvolumens insbesondere im Neukundenbereich einen Umsatzzuwachs erreichte.

#### Konzern: Umsatz



#### Umsatz: Konzern

	2007		2006		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Werkzeugsparte	60,96	67,3	65,16	69,5	-4,20	-6,4
Projektgeschäft	28,85	31,8	27,81	29,7	1,04	-3,7
Grundbesitz (spartenfremde Umsätze)	0,80	0,9	0,80	0,8	0,00	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>90,61</b>	<b>100,0</b>	<b>93,77</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,16</b>	<b>-3,4</b>

Der Geschäftsverlauf der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Das Beteiligungsergebnis konnte um 0,3 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. gesteigert werden.

### 3.1. Ergebnis

Aus dem operativen Geschäft wurde im Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) von 3,5 Mio. EUR nach 2,1 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet. Das verdeutlicht die Ertragskraft der operativen Gesellschaften.

Die Margen konnten trotz des unverändert hart geführten Wettbewerbs, der überwiegend auf Preisebene ausgetragen wird, auf konstantem Niveau gehalten werden. Der Konzernrohertrag erreichte 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

#### Konzern: Ergebnis

in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung
<b>1. EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>3,5</b>	<b>2,1</b>	<b>1,4</b>
./. Finanzergebnis	-2,4	-2,3	0,1
<b>2. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>1,3</b>
./. Steuern	-1,0	0,4	-1,4
<b>3. Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>

Auf Ebene des Konzern-Jahresüberschusses wurde das Ergebnis durch den Anstieg der latenten Steuern außerordentlich negativ beeinflusst. Dies ist eine extern bedingte und unmittelbare Folge des Unternehmenssteuerreformgesetzes vom 6. Juli 2007. Dieser Effekt konnte durch die Steigerung des operativen Ergebnisses zwar mehr als kompensiert werden, dennoch stellt sich der Konzern-Jahresüberschuss nur auf 0,1 Mio. EUR oder rund 0,04 EUR je Aktie ein. Bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt das Ergebnis je Aktie 1,17 EUR nach 0,70 EUR im Vorjahr.

Der Zinssaldo im Konzern (Finanzergebnis) konnte mit -2,4 Mio. EUR etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von 0,6 Mio. EUR erzielen (Vorjahr 1,5 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung des Zinsergebnisses.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 eine Dividende von 0,10 EUR je Aktie entsprechend 300.000,00 EUR auszuschütten und den übrigen Betrag von 275.803,96 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

### 3.2. Bilanz

Das Geschäftsjahr 2007 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 61,9 Mio. EUR auf nunmehr 63,1 Mio. EUR. Der Anstieg um 1,2 Mio. EUR ist bedingt in einer Erhöhung der Vorräte sowie in einer Veränderung der Rückstellungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

#### Konzern: Working Capital

in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung
Vorratsvermögen	14,6	13,5	1,1
Debitoren	10,8	11,1	-0,3
Liquide Mittel und Wertpapiere	12,0	12,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>37,4</b>	<b>36,6</b>	<b>0,8</b>
Kurzfristige finanzielle Schulden	3,8	0,9	2,9
Kreditoren	5,0	7,1	-2,1
<b>Summe</b>	<b>8,8</b>	<b>8,0</b>	<b>0,8</b>
<b>Working-Capital</b>	<b>28,6</b>	<b>28,6</b>	<b>0,0</b>

Das Working-Capital blieb mit einem Wert von 28,6 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Das bilanzielle Eigenkapital des Geschäftsjahres 2007 weist mit 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) eine Eigenkapitalquote von 13,8 % (Vorjahr: 15,4 %) aus. Zieht man nachrangige Darlehen (Mezzanine-Kapital) rechnerisch zum Eigenkapital hinzu, so ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 25,7 Mio. EUR und somit eine Eigenkapital-Quote von 40,7 % (Vorjahr 34,9 %).

Die Bilanzsumme in der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hat sich um 1,0 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR erhöht. Durch die Aufnahme eines weiteren Nachrangdarlehens in Höhe von nominal 5,0 Mio. EUR wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückgeführt.

### 3.3. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag durchschnittlich bei 134 (Vorjahr 137). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte wie im Vorjahr 0,68 Mio. EUR.

#### Mitarbeiter Konzern

	2007	2006	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	31,0	32,0	-1,0
Angestellte	103,0	105,0	-2,0
<b>Beschäftigte</b>	<b>134,0</b>	<b>137,0</b>	<b>-3,0</b>
Auszubildende	5,5	6,0	-0,5
<b>Umsatz je Mitarbeiter in Mio. EUR</b>	<b>0,68</b>	<b>0,68</b>	<b>0</b>

### 3.4. Aufwand

#### Konzern: Aufwand

in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung
Personalaufwand	10,1	12,3	-2,2
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,5	0,5	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9,2	8,6	0,6
	<b>19,8</b>	<b>21,4</b>	<b>-1,6</b>

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen blieben konstant, während der sonstige betriebliche Aufwand leicht anstieg. Durch den Rückgang beim Personalaufwand wurde insgesamt eine Reduzierung der Aufwandspositionen um 7,5 % erreicht.

## 4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Das Unternehmen verfügt über ein System eines Berichts- und Kontrollwesens, das es erlaubt, die unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existentiell gefährden könnten, frühzeitig zu identifizieren. Die aus diesem System gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen obliegt der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Hinsichtlich der branchenbedingten Risiken betreiben beide Sparten durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente, der Internationalisierung sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung des Unternehmens.

Den währungsbedingten Risikofaktoren begegnet das Unternehmen durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten. Gleichzeitig wird die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Der Konzern verfügt über ein internes EDV-gestütztes Controlling- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das System übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Konzernunternehmen vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat tagt mindestens sechsmal pro Jahr.

Die Beteiligungsunternehmen des Konzerns befinden sich, wie in der jeweiligen Spartenberichterstattung detailliert zum Ausdruck kommt, auf sehr gutem Kurs. Die den unternehmerischen Risiken gegenüber stehenden Chancen werden auf operativer Ebene also erfolgreich genutzt. Auf Konzernebene werden insbesondere durch die Wahrnehmung von übergeordneten Holdingfunktionen die operativen Chancen der Beteiligungsunternehmen am Markt unterstützt. Hierzu zählt die Mithilfe bei Fragen der Strategie und die Sicherstellung von Finanzmitteln. Daraus ergibt sich auf Konzernebene weiterhin die Chance entsprechender Ergebnisbeiträge.



## 5. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Die Mitglieder des Vorstandes hielten am 31. Dezember 2007 696.300 Stückaktien (Vorjahr 696.300) entsprechend 23,21 % des Grundkapitals. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am 31. Dezember 2007 insgesamt 228.500 Stückaktien (Vorjahr 228.500) entsprechend 7,62 % des Grundkapitals.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im Konzernanhang hingewiesen.

Die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB ist im Anhang beziehungsweise im Konzernanhang enthalten.

## 6. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB zum Jahres- und Konzernabschluss

1. Zum 31.12.2007 beläuft sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 9.000.000,00 Euro und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor bzw. sind dem Vorstand – soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten – auch nicht bekannt.
3. Eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, hält nach Kenntnis der Gesellschaft der Vorstandsvorsitzende, Herr Jürgen Schafstein, mit 16,67 % der Aktien bzw. Stimmrechte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.
4. Es bestehen keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es erfolgt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind.

6. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG. Nach § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus einem Mitglied oder aus mehreren Mitgliedern. Derzeit setzt er sich aus zwei Personen zusammen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Anzahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes ernennen. Die Änderung der Satzung erfolgt gem. den Bestimmungen in §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179, 133 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Für eine Beschlussfassung genügt, soweit gesetzlich zulässig, gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 21 Abs. 2 der Satzung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals anstelle der in § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG vorgesehenen Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gem. § 17 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.
7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen wie folgt:

- Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. August 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.500.000,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: Für Spitzenbeträge, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Gewährung von Aktien zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen, des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung, noch im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung und wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden Aktien angerechnet, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Satz 5 AktG i.V.m. § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von (Wandel- oder Options-) Genussscheinen ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Genussscheine während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

- Die Hauptversammlung vom 25. August 2005 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 24. August 2010 einmalig oder mehrmals Genussrechte und/oder auf den Inhaber oder Namen lautende Genussscheine (letztere im Folgenden auch „Teilschuldverschreibungen“ genannt) zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussrechte und/oder Genussscheine mit einer Laufzeit von höchstens 15 Jahren darf insgesamt 20.000.000,00 Euro nicht übersteigen. Den Genussscheinen können Inhaber-Optionsscheine beigelegt werden oder sie können mit einem Wandlungsrecht für den Inhaber verbunden werden. Die Options- beziehungsweise Wandlungsrechte berechtigen dann nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelgenussrechtsbedingungen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu nominal 1.800.000,00 Euro ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht. Das Grundkapital ist um bis zu 1.800.000,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die mit den von der Gesellschaft bis zum 24. August 2010 auszugebenden Genussscheinen verbunden sind, von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft bis zum 24. August 2010 auszugebenden Wandelgenussscheine ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
  - Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. August 2007 mit Wirkung ab dem 31. August 2007 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 28. Februar 2009, ermächtigt, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 900.000,00 Euro zu erwerben. Der Vorstand wurde nach näherer Bestimmung durch den Ermächtigungsbeschluss weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern oder die erworbenen eigenen Aktien einzuziehen.
8. Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es existieren auch keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

## 7. Ausblick

### Werkzeughandel

Auftragsbestand und Auftragseingang lagen per 31. Dezember 2007 bei 5,6 Mio. EUR bzw. 69,5 Mio. EUR. Damit werden zwar die Werte per 31. Dezember 2006 (13,7 Mio. EUR bzw. 74,8 Mio. EUR) unterschritten, sie sind jedoch vor dem Hintergrund eines veränderten, immer kürzerfristigen Orderverhaltens insbesondere im Großkundenbereich akzeptabel.

Auch im laufenden Geschäftsjahr wird der Ausbau der Auslandsaktivitäten mittels Übertragung des national erfolgreichen Geschäftsmodells auf internationale Märkte den Kern der strategischen Aktivitäten darstellen. Wir bieten dadurch unseren Kunden, die in diese Märkte expandieren, eine eigene regionale Präsenz und bleiben wie gewohnt zuverlässiger Partner. Mittel- und langfristig ist ein beachtliches Expansionspotenzial zu erwarten. Dieser Prozess ist über mehrere Jahre angelegt und wird im Ergebnis eine EU-weite Präsenz mittels exklusiver Handelsvertretungen und Verkaufsgenten bzw. Stützpunkten haben. Regionale Schwerpunkte liegen in Südost- und Osteuropa und der Türkei.

Durch den zu beobachtenden Konzentrationsprozess auf Seiten der Handelskonzerne ist zu erwarten, dass sich das Aktionsgeschäft weiter rückläufig entwickelt. Der bereits im Geschäftsjahr 2007 zu verzeichnende Umsatzrückgang in diesem Bereich dürfte sich daher in 2008 fortsetzen. Mit einer Belebung ist frühestens ab September 2008 zu rechnen, so dass es wahrscheinlich nicht möglich sein wird, diese Umsatzausfälle zu kompensieren. Da es sich hierbei um ein relativ margenschwaches Geschäft handelt, dürften die Auswirkungen auf die Ertragskraft der Sparte unterproportional ausfallen.

Als Risikofaktor könnten sich weiter steigende Energie- und Transportkosten erweisen, da die Haupteinkaufsregion unverändert Fernost darstellt und somit ein hoher Transportaufwand erforderlich ist. Hinzu kommen womöglich weiter verkürzte Orderfristen des Handels, wodurch eine langfristige Planung erschwert würde.

### Armaturenhandel

Das Anfrageaufkommen von Bestands- und Neukunden zeigt ansteigende Tendenz mit positiven Auswirkungen auf den Auftragseingang und -bestand, so dass mit einer zumindest kontinuierlichen Geschäftsentwicklung zu rechnen ist.

Unser Vertriebskonzept der Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters hat sich etabliert. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen und reibungslos ablaufenden Prozesse besteht nunmehr die Möglichkeit, auch kleinere Kunden erfolgreich in dieses Konzept einzubeziehen und dadurch neues Marktpotenzial zu erschließen.

Risiken verbleiben in der nicht prognostizierbaren Entwicklung von Rohstoff- und Energiepreisen sowie deren Auswirkung auf die Investitionstätigkeit.

## Konzern

Die beiden Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel als operative Standbeine des Konzerns sind gut im Markt positioniert und konnten ihre Geschäftsentwicklung festigen beziehungsweise ausbauen. Auf dieser Basis sind die Perspektiven für eine Weiterentwicklung des Konzerns positiv zu sehen. Zwar muss in der Werkzeugsparte mit einem Umsatzrückgang in Folge des Konzentrationsprozesses auf Seiten der Handelskonzerne und dadurch wegfallendem Aktionsgeschäft gerechnet werden, auf die Ertragskraft des Brüder Mannesmann-Konzerns dürfte dies allerdings unterproportionale Auswirkungen haben, da das Aktionsgeschäft nur relativ niedrige Ergebnisbeiträge leistet und zudem ein struktureller Risikoausgleich durch die zweite Sparte vorhanden ist.

Unternehmensintern sind alle Voraussetzungen für weiteres Wachstum vorhanden. Insbesondere die Unternehmensfinanzierung konnte zu günstigen Bedingungen durch die Einrichtung einer Mezzanine-Finanzierung auf eine solide und wachstumsorientierte Grundlage gestellt werden.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa allerdings ist weit entfernt von Planungssicherheit. Die Krise am US-Hypothekenmarkt ist mittlerweile zu einer globalen Finanzkrise geworden, und deren Auswirkungen lassen sich noch immer nicht im vollen Umfang abschätzen.

Eine sehr genaue Vorhersage der konjunkturellen, branchenspezifischen und globalpolitischen Rahmenbedingungen bleibt mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine verlässliche Gesamtprognose für die künftige Geschäftsentwicklung in absoluten Zahlen ist daher außerordentlich schwierig. Wir erwarten jedoch, dass wir das Unternehmen weiterhin oberhalb der jeweiligen Branchentendenzen entwickeln können.

Die geschilderten Erwartungen werden von der Geschäftsentwicklung der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres bestätigt.

Remscheid, im April 2008  
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein  
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein



# Konzernabschluss

## Konzern-Bilanz

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	3.845	3.845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1.	638	825
Sachanlagen	3.2.	7.189	7.298
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.3.	8.377	8.377
Finanzielle Vermögenswerte	3.4.	636	35
Latente Steueransprüche	3.5.	2.599	3.611
Sonstige Vermögenswerte	3.6.	142	131
		<b>23.426</b>	<b>24.122</b>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	3.7.	14.641	13.508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8.	10.808	11.053
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.9.	1.791	1.021
Laufende Steueransprüche	3.10.	420	181
Wertpapiere	3.11.	3.792	0
Zahlungsmittel	3.12.	8.209	11.996
		<b>39.661</b>	<b>37.759</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>63.087</b>	<b>61.881</b>



Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.13.	9.000	7.700
Rücklagen	3.14.	770	1.697
Ergebnisvortrag		-1.188	0
Konzern-Jahresüberschuss		125	151
		<b>8.707</b>	<b>9.548</b>
Langfristige Schulden			
Mezzanine-Nachrangdarlehen	3.18.	16.949	12.053
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.16.	8.320	7.282
Finanzielle Schulden	3.18.	15.233	20.876
Übrige Verbindlichkeiten	3.19.	803	807
Latente Steuerschulden	3.20.	639	225
		<b>41.944</b>	<b>41.243</b>
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	3.17.	1.527	1.129
Finanzielle Schulden	3.18.	3.797	873
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.21.	5.035	7.075
Übrige Verbindlichkeiten	3.19.	2.065	2.013
Laufende Ertragsteuerschulden	3.22.	12	0
		<b>12.436</b>	<b>11.090</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>63.087</b>	<b>61.881</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
Umsatzerlöse	4.1.	90.610	93.771
Sonstige betriebliche Erträge	4.2.	1.336	791
Materialaufwand		-68.629	-71.009
Personalaufwand	4.3.	-10.076	-12.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.4.	-9.240	-8.628
<b>EBITDA</b>		<b>4.001</b>	<b>2.595</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-475	-494
<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>		<b>3.526</b>	<b>2.101</b>
Finanzergebnis	4.5.	-2.438	-2.303
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>1.088</b>	<b>-202</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.6.	-963	353
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>125</b>	<b>151</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR</b>	<b>4.7.</b>	<b>0,04</b>	<b>0,05</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR</b>	<b>4.7.</b>	<b>0,04</b>	<b>0,05</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2007	2006
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		3.526	2.101
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		475	494
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-17	-3
Veränderung langfristiger Rückstellungen und übriger langfristiger Passiva		1.038	2.123
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		96	55
Gezahlte Zinsen		-392	-893
Ertragsteuerzahlungen		-343	-565
<b>Mittelzufluss /-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens</b>	<b>6.2.</b>	<b>4.383</b>	<b>3.312</b>
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten			
Vorräte		-1.133	-1.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		245	3.220
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-693	44
Finanzielle Schulden		2.926	-8.929
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.040	-2.101
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Posten		-287	848
<b>Mittelzufluss /-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.2.</b>	<b>3.401</b>	<b>-5.067</b>
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		52	24
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-815	-657
Erhaltene Zinsen		340	307
Erhaltene Dividenden		26	19
Wertpapiere		-4.070	0
Kurzfristige Finanzinstrumente		853	61
<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>6.2.</b>	<b>-3.614</b>	<b>-246</b>
Veränderung langfristiger Finanzschulden			
Aufnahme von Nachrangdarlehen		4.800	12.500
Aufnahme anderer langfristiger Finanzschulden		0	7.300
Tilgung langfristiger Finanzschulden		-5.643	-1.475
Gezahlte Finanzierungszinsen		-2.371	-1.736
Gewinnausschüttung		-360	0
<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6.2.</b>	<b>-3.574</b>	<b>16.589</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>6.2.</b>	<b>-3.787</b>	<b>11.276</b>
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar</b>	<b>6.2.</b>	<b>11.996</b>	<b>720</b>
<b>Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember</b>	<b>6.2.</b>	<b>8.209</b>	<b>11.996</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Aktienkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Ergebnis- vortrag	Jahres- überschuss	Summe Eigenkapital
<b>Eigenkapital am 31.12.2005</b>	<b>7.700</b>	<b>770</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>903</b>	<b>9.413</b>
Zuführung des Jahresüberschusses 2005 in die Gewinnrücklagen			903		-903	
Anpassung der latenten Steuern			-16			
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2006					151	
<b>Eigenkapital am 31.12.2006</b>	<b>7.700</b>	<b>770</b>	<b>927</b>	<b>0</b>	<b>151</b>	<b>9.548</b>
Zuführung des Jahresüberschusses 2006 in die Gewinnrücklagen			151		-151	
Kapitalerhöhung	1.300		-1.300			
Gewinnausschüttung			-360			
Anpassung der latenten Steuern			-606			
Umgliederung in den Ergebnisvortrag			1.188	-1.188		
Jahresüberschuss 01.01. – 31.12.2007					125	
<b>Eigenkapital am 31.12.2007</b>	<b>9.000</b>	<b>770</b>	<b>0</b>	<b>-1.188</b>	<b>125</b>	<b>8.707</b>

# Konzernanhang

# Konzernanhang

## 1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft, deren operative Tochtergesellschaften im internationalen Handel mit Werkzeugen und Armaturen tätig sind. Zwei eigenständig am Markt tätige Sparten sind etabliert, der „Werkzeughandel“ und der „Armaturenhandel“. Die Tochterfirma Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzerns ist:  
Lempstraße 24, 42859 Remscheid, Deutschland.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes in Wuppertal unter der Nummer HRB 11838 eingetragen.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Gesellschaft und im Segment „Prime Standard“ zugelassen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

#### Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19. Juli 2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungsprinzip mit Ausnahme gewisser Positionen, wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, derivativer Finanzinstrumente und bestimmter Wertpapiere die mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) ausgewiesen werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden.

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte und Schulden werden dementsprechend als langfristig ausgewiesen, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, laufende Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden als langfristig dargestellt.

### Berichtswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft alle bis auf ein Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung innehat.

Es sind sieben inländische (Vorjahr sieben) und ein ausländisches (Vorjahr ein) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) beherrscht werden.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des Brüder Mannesmann-Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in einheitlich aufgestellte, konsolidierungsfähige Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 1. Januar 2004 in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Mit Erstanwendung des IFRS 3 (Business Combinations) wurde die planmäßige, lineare Abschreibung dieser Geschäftswerte ab dem 1. Januar 2004 eingestellt. Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung werden ab diesem Zeitpunkt regelmäßig mindestens einmal pro Jahr auf eventuelle Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Nach dem 01. Januar 2004 haben keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden konsolidiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Income Taxes) abgegrenzt.

### Währungsumrechnung

Bei allen einbezogenen Konzernunternehmen wurde der Euro als ihre funktionale Währung festgelegt. Somit war eine Umrechnung der Abschlüsse nicht notwendig.

Bei den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) zu den im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

## 2.2. Anwendung neuer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten bzw. neu verfassten Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Berichtsjahr für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verpflichtend waren:

### IAS 1 (Presentation of Financial Statements – Capital Disclosures)

Das Amendment zum IAS 1 erfordert erweiterte Angaben zu Kapital und Kapitalmanagement des Unternehmens sowie Angaben zur Erfüllung extern auferlegter Kapitalanforderungen.

### IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures)

Die Erweiterung des Standards betrifft die bereits vorhandenen Angabepflichten zu Finanzinstrumenten gemäß IAS 32. Die Anwendung dieses Standards führt zu einer Erweiterung der Angabepflichten bezüglich der Finanzinstrumente im Anhang der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.



#### IFRIC 7 (Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies)

IFRIC 7 zeigt auf, wie ein Unternehmen seinen Abschluss anzupassen hat, wenn es im Land seiner funktionalen Währung eine Hochinflation feststellt. In diesem Fall ist der Abschluss so anzupassen, als ob die Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen wäre. Dies trifft auf die Unternehmen des Brüder Mannesmann-Konzerns nicht zu, so dass diese Vorschrift keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft hatte.

#### IFRIC 8 (Scope of IFRS 2)

IFRIC 8 konkretisiert die Anwendung von IFRS 2 Share-based Payments. IFRS 2 ist danach auch auf Vereinbarungen anzuwenden, bei denen ein Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen ohne oder für eine nicht hinreichend bestimmte Gegenleistung gewährt. Die Anwendung der Interpretation hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

#### IFRIC 9 (Reassessment of Embedded Derivatives)

IFRIC 9 befasst sich mit strukturierten Finanzinstrumenten, die aus einem nichtderivativen Trägervertrag und einem eingebetteten Derivat bestehen. Die Anwendung des IFRIC 9 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

#### IFRIC 10 (Interim Financial Reporting and Impairment)

Gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 darf eine erfolgswirksam erfasste Wertminderung für den Geschäfts- oder Firmenwert und für bestimmte finanzielle Vermögenswerte in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden. IFRIC 10 bestimmt, dass eine solche Wertaufholung auch für in Zwischenberichtsperioden erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht möglich ist. Die Anwendung des IFRIC 10 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

#### Neu veröffentlichte Bilanzierungsstandards

Nachfolgend sind bis zum 31. Dezember 2007 veröffentlichte IFRS und Ergänzungen zu IFRS aufgeführt, die frühestens ab dem 1. Januar 2008 verpflichtend anzuwenden sind.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft analysiert zur Zeit die Folgewirkungen der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss. Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften.

IAS 1

Presentation of Financial Statements (Überarbeitung) (Anwendung ab 01.01.2009)

IAS 23

Borrowing Costs (Anwendung ab 01.01.2009)

IFRS 8

Operating Segments (Anwendung ab 01.01.2009)

IFRIC 11 – IFRS 2

Group and Treasury Share Transactions (Anwendung ab 01.01.2008)

IFRIC 12

Service Concession Arrangements (Anwendung ab 01.01.2008)

IFRIC 13

Customer Loyalty Programmes (Anwendung ab 01.01.2009)

IFRIC 14 – IAS 19

The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction (Anwendung ab 01.01.2008)

### 2.3. Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Annahme- oder Schätzungsgrundlage, wird die Bilanzierung des Postens erfolgswirksam geändert.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen unter anderem in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen und Bewertung von Zinsoptimierungsgeschäften, der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für derivative Finanzinstrumente, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, der Bildung von Rückstellungen für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und für ungewisse Verpflichtungen, der Erfassung von zweifelhaften Forderungen sowie in der Vorratsbewertung.

## 2.4. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 aktiviert und regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Werkzeuge (2.497 TEUR) und Armaturen (1.348 TEUR) zugeordnet. Zur Messung der Werthaltigkeit werden zukünftig erwartete Cash flows mit einem Abzinsungsfaktor von 8 % (Vorjahr 8 %) diskontiert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Liegen Gründe für eine über den planmäßigen Abschreibungen liegende Wertminderung vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens gelten konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern:

- Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 8-60 Jahre,
- Technische Anlagen und Maschinen 2-15 Jahre,
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2-15 Jahre.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) in Verbindung mit IFRIC 4 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlich mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Leasingverhältnisse, die als die oben aufgeführten klassifiziert werden müssen, liegen nicht vor. Alle Leasingverhältnisse wurden als Operate Lease eingestuft, die Leasingraten wurden als laufender Aufwand verrechnet.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Investment Property) Immobilien, die zur Erzielung der Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch einen unabhängigen Sachverständigen und basiert auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

### Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ausgewiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in folgende Kategorien:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Finanzinstrumente der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ lagen zum Bilanzstichtag im Brüder Mannesmann-Konzern nicht vor.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten im Rahmen der marktüblichen Käufe und Verkäufe erfolgt zum Erfüllungstag d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Brüder Mannesmann-Konzern geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zum Marktwert. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß IAS 39.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Finanzinstrumente.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf die Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Brüder Mannesmann-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- abzüglich etwaiger Wertminderungen oder eventueller Uneinbringlichkeit sowie
- abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (zum Beispiel Agio).

Das Agio wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Schuld ermittelt.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, z.B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Zinssatz ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen.

### Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Anteile an einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und eine Beteiligung. Sie werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten angesetzt, weil für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt.

### Latente Steueransprüche und -schulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten aus dem Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

### Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Waren) und die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die als Vorräte bilanzierten Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei grundsätzlich der Durchschnittskostenmethode. Die Bewertung der Waren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert (net realisable value). Bei den Waren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, wenn die aus ihrem Verkauf zu realisierenden Erlöse voraussichtlich niedrigerer sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden direkten Vertriebskosten angesetzt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und dementsprechend zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

### Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ zu klassifizieren sind, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value angesetzt werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden hier transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter den langfristigen Vermögenswerten (sonstige langfristige Vermögenswerte) ausgewiesen.

### Zahlungsmittel, laufende Steuererstattungsansprüche und sonstige Wertpapiere

Die Zahlungsmittel beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Die laufenden kurzfristigen Steuererstattungsansprüche beinhalten Forderungen gegen Finanzbehörden aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Position Wertpapiere wird den zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten zugeordnet, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value angesetzt werden.

### Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 (Employee Benefits) auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbene Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden dabei nach der Korridormethode nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand für unverfallbare Neuzusagen und bei Veränderung der Versorgungspläne wird gemäß IAS 19 sofort erfolgswirksam erfasst.

Übrige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden sind gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um Positionen handelt, die nach IAS 39 zu ihrem Fair Value zu bilanzieren wären.

### Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt erst dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, auf den Kunden übergehen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam.

Die Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode des IAS 23 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.



### 3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

#### 3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.01.2006	3.845	2.628	6.473
Zugänge	0	422	422
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>3.845</b>	<b>3.050</b>	<b>6.895</b>
Stand 01.01.2007	3.845	3.050	6.895
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>3.845</b>	<b>3.050</b>	<b>6.895</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand 01.01.2006	0	2.046	2.046
Planmäßige Abschreibungen	0	179	179
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>0</b>	<b>2.225</b>	<b>2.225</b>
Stand 01.01.2007	0	2.225	2.225
Planmäßige Abschreibungen	0	187	187
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>0</b>	<b>2.412</b>	<b>2.412</b>
<b>Buchwerte</b>			
01.01.2006	3.845	582	4.427
31.12.2006	3.845	825	4.670
01.01.2007	3.845	825	4.670
31.12.2007	<b>3.845</b>	<b>638</b>	<b>4.483</b>

Unter der Position Geschäfts- oder Firmenwerte werden die Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie betreffen im Einzelnen die Buchwerte der folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Geschäfts-oder Firmenwert in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Segment Werkzeuge	2.497	2.497
Segment Armaturen	1.348	1.348
	<b>3.845</b>	<b>3.845</b>

Der für die Geschäftswerte durchgeführte Impairmenttest hat die angesetzten Buchwerte bestätigt.

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Namensrechte und Software-Lizenzen ausgewiesen.

### 3.2. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2006	9.634	37	1.445	11.116
Zugänge	0	0	103	103
Abgänge	0	-2	-44	-46
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>9.634</b>	<b>35</b>	<b>1.504</b>	<b>11.173</b>
Stand 01.01.2007	9.634	35	1.504	11.173
Zugänge	0	15	194	209
Abgänge	0	-2	-97	-99
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>9.634</b>	<b>48</b>	<b>1.601</b>	<b>11.283</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2006	2.377	29	1.180	3.586
Planmäßige Abschreibungen	204	2	108	314
Abgänge	0	-2	-23	-25
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>2.581</b>	<b>29</b>	<b>1.265</b>	<b>3.875</b>
Stand 01.01.2007	2.581	29	1.265	3.875
Planmäßige Abschreibungen	167	5	116	288
Abgänge	0	-1	-68	-69
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>2.748</b>	<b>33</b>	<b>1.313</b>	<b>4.094</b>
<b>Buchwerte</b>				
01.01.2006	7.257	8	265	7.530
31.12.2006	7.053	6	239	7.298
01.01.2007	7.053	6	239	7.298
31.12.2007	<b>6.886</b>	<b>15</b>	<b>288</b>	<b>7.189</b>

### 3.3. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten nach IAS 40 bilanziert. Diese betragen zum 31. Dezember 2007 8.337 TEUR (Vorjahr 8.337 TEUR). Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Sachverständigen und basierte auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

Der Konzern hat sämtliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zur Besicherung gewährter Darlehen grundpfandrechtlich übertragen.

Alle vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen eines Mietvertrages vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf 735 TEUR (Vorjahr 736 TEUR). Die direkt mit den als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen 18 TEUR (Vorjahr 66 TEUR).

### 3.4. Finanzielle Vermögenswerte

Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligung	Sonstige Ausleihungen	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2006	0	26	9	35
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>35</b>
Stand 01.01.2007	0	26	9	35
Zugänge	606	0	0	606
Abgänge	0	-5	0	-5
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>606</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>636</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2006	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Stand 01.01.2007	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwerte</b>				
01.01.2006	0	26	9	35
31.12.2006	0	26	9	35
01.01.2007	0	26	9	35
31.12.2007	<b>606</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>636</b>

### 3.5. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche gliedern sich wie folgt:

Latente Steueransprüche in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Steueransprüche aus Verlustvorträgen	1.446	2.591
Latente Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	789	1.000
Latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente	343	0
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	21	20
	<b>2.599</b>	<b>3.611</b>

Auf die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge wurden nach Einschätzung ihrer erwarteten Nutzungsmöglichkeit latente Steueransprüche angesetzt. Im Berichtsjahr wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 529 TEUR (Vorjahr 494 TEUR) verbraucht.

Die Reduzierung der Steueransprüche aus Verlustvorträgen ist im Wesentlichen auf das am 06. Juli 2007 beschlossene Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zurückzuführen. Sich hieraus ergebende Änderungen wurden erfolgsneutral angepasst.

Darüber hinaus enthalten die aktiven latenten Steuern zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen und zeitlichen Bewertungsunterschieden bei den Konzerngesellschaften, die sich aus Bewertungsunterschieden nach IFRS ergeben. Die Auswirkungen der Steuerreform wurden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

### 3.6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen langfristige Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr 131 TEUR).

### 3.7. Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann-Konzerns in Höhe von 14.641 TEUR (Vorjahr 13.508 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Handelswaren.

### 3.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abschreibungen in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr 69 TEUR) vorgenommen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar.

Entwicklung der Wertberichtigungen aktivierter Finanzinstrumente in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte
<b>Stand 31.12.2005 / 01.01.2006</b>	<b>42</b>	<b>21</b>
Inanspruchnahme	-24	0
Zuführung/Auflösung	16	0
<b>Stand 31.12.2006 / 01.01.2007</b>	<b>34</b>	<b>21</b>
Inanspruchnahme	-2	0
Zuführung/Auflösung	-2	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>30</b>	<b>21</b>

Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31. Dezember überfällig, aber nicht wertberichtigt sind. Diese gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
1-30 Tage überfällig	2.332	2.482
31-60 Tage überfällig	367	544
61-90 Tage überfällig	207	54
über 90 Tage überfällig	712	617

Bei den Forderungen, die zwischen einem und 30 Tagen überfällig sind, treten in der Regel keine Zahlungsausfälle ein, da die Verzögerungen im Wesentlichen durch zeitliche Buchungsunterschiede verursacht wurden. Auch Forderungen, welche bereits länger überfällig sind, müssen erfahrungsgemäß nicht wertberichtigt werden, da es sich hauptsächlich um Usancen aus dem Exportgeschäft handelt, welche – wie die Vergangenheit gezeigt hat – in der Regel zur Gänze geleistet wurden.

### 3.9. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen gegenüber Finanzbehörden	346	370
Darlehensforderungen	397	0
Rechnungsabgrenzungsposten	236	300
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	161	204
Diverse derivative Finanzinstrumente	523	75
Übrige	128	72
	<b>1.791</b>	<b>1.021</b>

### 3.10. Laufende Steuererstattungsansprüche

Die laufenden Steuererstattungsansprüche betragen 420 TEUR (Vorjahr 181 TEUR) und betreffen Steuervorauszahlungen.

### 3.11. Wertpapiere

Diese Position beinhaltet Bonus- und Basketzertifikate auf verschiedene DAX- oder EURO STOXX 50-Werte. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Fair Value der Papiere 3.792 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

### 3.12. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Schecks, Kassenbeständen und Bankguthaben zusammen und betragen 8.209 TEUR (Vorjahr 11.996 TEUR).



### 3.13. Gezeichnetes Kapital

#### Grundkapital

Zur Sicherung einer langfristig orientierten Unternehmensstrategie und zur nachhaltigen Verbreiterung der Grundkapitalbasis wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff AktG) von 7.700 TEUR auf 9.000 TEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages von 1.300 TEUR aus den Gewinnrücklagen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, da eine Ausgabe neuer Aktien nicht erfolgte.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. August 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.500 TEUR zu erhöhen.

#### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 wurde das Grundkapital um bis zu 1.800 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24. August 2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31. Dezember 2007 waren keine Genussscheine ausgegeben.

### 3.14. Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Rücklagen in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kapitalrücklage	770	770
Andere Gewinnrücklagen	0	927
	<b>770</b>	<b>1.697</b>

Als Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen ausgewiesen.

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden.

Im Berichtsjahr wurden 1.300 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus den anderen Gewinnrücklagen in das gezeichnete Kapital umgegliedert. Weiterhin wurden Änderungen der latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 in Höhe von 606 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) über die anderen Gewinnrücklagen erfolgsneutral angepasst. Außerdem wurde im Berichtsjahr die Dividende in Höhe von 0,12 EUR je Aktie, also insgesamt 360 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeschüttet. Der sich hieraus ergebende negative Saldo wird in den Gewinnvortrag umgegliedert.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, eine Dividende von 0,10 EUR je Aktie (insgesamt 300.000,00 EUR) an die Anteilseigner zu zahlen. Die Dividende ist im Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### 3.15. Kapitalmanagement

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft beachtet im Rahmen des Kapitalmanagements die gesetzlichen Vorschriften zur Kapitalerhaltung. Ziel des Kapitalmanagements sind Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals.

Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln und Wertpapieren saldierten Schulden. Wirtschaftliches Eigenkapital sind das bilanzielle Eigenkapital sowie nachrangige Darlehen.

Ziel war, die vorgenannte Relation zumindest zu erhalten. Die nachstehende Darstellung zeigt, dass sie um 0,33 verbessert werden konnte.

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Schulden	37.431	40.280
Zahlungsmittel, Wertpapiere und laufende kurzfristige Steuererstattungsansprüche	-12.421	-12.177
<b>Nettoschulden</b>	<b>25.010</b>	<b>28.103</b>
Eigenkapital	8.707	9.548
Mezzanine-Nachrangdarlehen	16.949	12.053
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>25.656</b>	<b>21.601</b>
<b>Ratio</b>	<b>0,97</b>	<b>1,30</b>

### 3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Die betriebliche Altersversorgung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Die Pensionszusagen berücksichtigen für die Höhe der Leistungen das Entgelt und die Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter (Defined Benefit Plans).

Die Verpflichtungen aus den Pensionsplänen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß IAS 19 ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen sind:

in Prozent	2007	2006
Diskontierungszins	5,5	4,5
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,0	2,0
Zukünftige Rentensteigerungen	1,5-3,0	1,5

Die biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten wurden gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen amortisiert, nachdem bis zu 10 % der Bruttoverpflichtungen in einen nicht zu berücksichtigenden Korridor eingestellt sind.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen in TEUR	2007	2006
<b>Pensionsrückstellungen am 01.01.</b>	<b>7.282</b>	<b>3.737</b>
Aufwendungen für Altersversorgung	1.038	3.545
Auflösung	0	0
<b>Pensionsrückstellungen am 31.12.</b>	<b>8.320</b>	<b>7.282</b>

Die bilanzierten Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	7.589	7.806
Nicht zu berücksichtigende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	684	-474
Zu tilgende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	47	-50
Verbleibender Übergangsfehlbetrag	0	0
<b>Bilanzrückstellung</b>	<b>8.320</b>	<b>7.282</b>

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Personalaufwand folgende Aufwendungen für Altersversorgung enthalten:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Dienstzeitaufwand	251	130
Zinsaufwand	363	191
Tilgung von versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten	-72	78
Tilgung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwandes	574	3.100
Tilgung des Übergangsfehlbetrages	-4	96
Gezahlte Versorgungsleistungen	-74	-50
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>1.038</b>	<b>3.545</b>

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus einer Anpassung der Pensionspläne. Die Maßnahmen waren notwendig, um bei den Pensionsempfängern eine in der Vergangenheit entstandene Versorgungslücke nach IFRS zu schließen.

Der Finanzierungsstatus der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	7.589	7.806
Planvermögen	0	0
Finanzierungsstatus	<b>7.589</b>	<b>7.806</b>

### 3.17. Übrige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der übrigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungsspiegel nach IAS 37 in TEUR	Anfangsbestand zum 01.01.2006	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2006
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	319	-307	-1	298	309
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	445	-229	-13	617	820
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>764</b>	<b>-536</b>	<b>-14</b>	<b>915</b>	<b>1.129</b>
	Anfangsbestand zum 01.01.2007	Verbrauch Geschäftsjahr	Auflösung Geschäftsjahr	Zuführung Geschäftsjahr	Endbestand zum 31.12.2007
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	309	-293	0	534	550
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	820	-322	-8	487	977
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>1.129</b>	<b>-615</b>	<b>-8</b>	<b>1.021</b>	<b>1.527</b>

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen werden hauptsächlich für Urlaubslöhne und -gehälter, Abfindungen sowie für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet. Die Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rückstellungen für Prozesskosten, Versicherungsprämien, Jahresabschlusskosten, Werbekostenzuschüsse und Gewährleistungen.

### 3.18. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige finanzielle Schulden in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Mezzanine-Nachrangdarlehen	16.949	12.053
Bankdarlehen	15.233	20.876
	<b>32.182</b>	<b>32.929</b>

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 28.529 TEUR (Vorjahr 29.330 TEUR).

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ein weiteres Nachrangdarlehen über 5.000 TEUR erhalten. Gläubigerin ist die H.E.A.T Mezzanine S.A. Luxemburg. Der Zinssatz beträgt zur Zeit 8,251 %. Der Bilanzwert zum 31. Dezember 2007 beinhaltet den Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines Disagios. Das Darlehen ist nachrangig gegenüber Forderungen aller bestehenden und künftigen Gläubiger. Die Laufzeit beträgt sieben Jahre. Mit diesem Mezzanine-Nachrangdarlehen wurde ein Bankdarlehen über 4.800 TEUR abgelöst.

Kurzfristige finanzielle Schulden in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Im folgenden Jahr zu leistende Tilgung langfristiger Bankdarlehen	871	873
Kontokorrentkredite	2.926	0
	<b>3.797</b>	<b>873</b>

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 7,7 % für das Jahr 2007 (Vorjahr 7,5 %).

Finanzielle Schulden in Höhe von 19.022 TEUR (Vorjahr 16.931 TEUR) sind durch Grundpfandrechte, Grundschulden, Abtretung von Forderungen, Sicherheiten-Poolvertrag sowie Sicherungsübereignung von Warenlager besichert.

### 3.19. Übrige Verbindlichkeiten

#### Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 803 TEUR (Vorjahr 807 TEUR) beinhalten Rentenverpflichtungen der Gesellschaft. Der Anteil dieser Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 408 TEUR (Vorjahr 408 TEUR).

#### Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Derivative Finanzinstrumente	1.088	0
Kreditorische Debitoren	356	710
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	327	915
Rentenverpflichtungen	143	169
Provisionen	70	85
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	65	111
Sonstiges	16	23
	<b>2.065</b>	<b>2.013</b>

### 3.20. Latente Steuerschulden

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 639 TEUR (Vorjahr 225 TEUR) beinhalten die zeitlichen Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses und resultieren aus den Bewertungsunterschieden nach IFRS. Gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) werden latente Steuerverbindlichkeiten ungeachtet ihrer Fristigkeit als langfristige Schulden ausgewiesen.

### 3.21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 5.035 TEUR (Vorjahr 7.075 TEUR). Ihre Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

### 3.22. Laufende Ertragssteuerschulden

Die laufenden Ertragssteuerschulden betragen im Berichtsjahr 12 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

## 4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1. Umsatzerlöse

Die Außenumsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze in TEUR	2007	2006
Inland	59.632	67.128
Europäische Union	22.004	17.301
Übriges Ausland	8.974	9.342
	<b>90.610</b>	<b>93.771</b>

### 4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge in TEUR	2007	2006
Kursgewinne und Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	622	220
Periodenfremde Erträge	196	0
Erträge aus PKW-Nutzung	182	152
Delkredere	110	101
Erträge aus Schadensfällen	72	53
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	17	6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	13	117
Anpassung Rentenbarwert	0	32
Übrige	124	110
	<b>1.336</b>	<b>791</b>



#### 4.3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2007 waren im Brüder Mannesmann-Konzern durchschnittlich 134 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 137). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	31,0	32,0
Angestellte	103,0	105,0
	<b>134,0</b>	<b>137,0</b>
Auszubildende	5,5	6,0

#### 4.4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand in TEUR	2007	2006
Vertriebsaufwendungen	3.941	4.183
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	1.083	747
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	882	842
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	762	667
Miet und Leasingaufwendungen	645	451
Aufwendungen für Geld und Kapitalverkehr	427	456
Aufwendungen für Kurssicherung	355	0
Aufwendungen für Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung	245	306
Rentenverpflichtungen	149	148
Übrige	751	828
	<b>9.240</b>	<b>8.628</b>

#### 4.5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

<b>Finanzergebnis in TEUR</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Erträge aus Beteiligungen	26	19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.407	307
Abschreibungen auf Wertpapiere	-376	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.495	-2.629
	<b>-2.438</b>	<b>-2.303</b>

#### 4.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Tatsächlicher Steueraufwand Inland (davon periodenfremd)	-128 (-36)	-50 (+17)
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-16	0
Latenter Steueraufwand (davon periodenfremd)	-1.342 (-41)	-601 (0)
Latenter Steuerertrag (davon periodenfremd)	+523 (0)	+1.004 (+258)
	<b>-963</b>	<b>+353</b>

Der Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus laufenden und latenten Ertragssteuern leitet sich folgendermaßen vom Konzernergebnis vor Steuern her:

in TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	1.088	-202
Erwarteter Ertragssteuerertrag/-aufwand (Rechnerischer Ertragssteuersatz des Konzerns 43%)	-468	+87
Überleitung:		
Abweichende ausländische Steuer	+15	0
Steueranteil für:		
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-279	-40
Temporäre Differenzen für die keine latenten Steuern erfasst wurden	+111	+30
Periodenfremde Steuererträge/-aufwendungen	-77	+276
Effekte aus Steuersatzänderung	-265	0
<b>Ausgewiesener Steueraufwand/-ertrag</b>	<b>-963</b>	<b>+353</b>

Die periodenfremden Steuererträge und -aufwendungen im Berichtsjahr betreffen Anpassungen des Steuersatzes von 43 % auf 31,5 % aufgrund der Unternehmenssteuerreform.

#### 4.7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Jahresergebnis und der Anzahl der umlaufenden Aktien (in beiden Jahren unverändert 3.000.000 Stück).

Verwässernde Optionen bestehen nicht. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## 5. Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen und Regionen

Die Segmentberichterstattung wurde nach den Vorschriften des IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Gemäß der internen Berichtsstruktur werden die Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt. Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

in TEUR	Werkzeuge 31.12.2007	Armaturen 31.12.2007	Grundbesitz 31.12.2007	Überleitung 31.12.2007	Konzern 31.12.2007	
Umsätze mit Fremden	60.964	28.849	797	0	90.610	
Umsatz mit anderen Segmenten	1.063	0	598	-1.661	0	
Umsatzerlöse gesamt	62.027	28.849	1.395	-1.661	90.610	
Umsatzerlöse nach Regionen						
Inland	31.177	27.659	797	0	59.633	
Ausland davon EU	29.787 20.946	1.190 1.058	0 0	0 0	30.977 22.004	
Ergebnis	2.167	1.109	958	-4.109	125	
Vermögen	28.997	7.334	13.425	13.331	63.087	
Schulden	12.404	2.861	117	38.998	54.380	
Investitionen ins Anlagevermögen	130	77	2	606	815	
Abschreibungen	-261	-131	-102	19	-475	
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	-889	-1	0	-1.085	-1.975	
Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	76	53	0	5	134	

Die Aufgliederung nach Segmenten entspricht der internen Berichtsstruktur und umfasst die Unternehmensbereiche Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz. Das Segmentvermögen, die Segmentschulden sowie die Segmentinvestitionen befinden sich fast ausschließlich in Deutschland.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Unter den nicht zahlungswirksamen Posten werden im Wesentlichen Veränderungen von Rückstellungen, Wertberichtigungen sowie Änderungen der latenten Steuern gezeigt.

	Werkzeuge 31.12.2006	Armaturen 31.12.2006	Grundbesitz 31.12.2006	Überleitung 31.12.2006	Konzern 31.12.2006	
	65.161	27.812	798	0	93.771	
	1.098	0	598	-1.696	0	
	66.259	27.812	1.396	-1.696	93.771	
	39.330	27.000	798	0	67.128	
	25.831	812	0	0	26.643	
	16.602	699	0	0	17.301	
	943	984	838	-2.614	151	
	30.232	6.347	13.510	11.792	61.881	
	13.395	2.667	160	36.111	52.333	
	496	24	0	6	526	
	-247	-118	-144	15	-494	
	-3.139	-1	0	-541	-3.681	
	77	55	0	5	137	

## 6. Ergänzende Angaben

### 6.1. Finanzinstrumente

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (gegliedert nach den Kategorien von IAS 39):

in TEUR	2007	2006
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Darlehen und Forderungen	11.872	11.760
Zahlungsmittel	8.209	11.996
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4.428	35
Derivative Finanzinstrumente	523	75
	<b>25.032</b>	<b>23.866</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>		
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	35.979	33.802
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.035	7.075
Sonstige Verbindlichkeiten	2.981	3.034
Derivative Finanzinstrumente	1.088	0
	<b>45.083</b>	<b>43.911</b>

Buch- sowie Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:

in TEUR	2007 Buchwert	2007 Marktwert	2006 Buchwert	2006 Marktwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte*	778	778	166	166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.808	10.808	11.053	11.053
Sonstige Forderungen	922	922	576	576
Zahlungsmittel, Wertpapiere und laufende kurzfristige Steuererstattungsansprüche	12.421	12.421	12.177	12.177
	<b>24.929</b>	<b>24.929</b>	<b>23.972</b>	<b>23.972</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Mezzanine-Nachrangdarlehen	16.949	16.949	12.053	12.053
Langfristige finanzielle Schulden	15.233	15.233	20.876	20.876
Kurzfristige finanzielle Schulden	3.797	3.797	873	873
Finanzverbindlichkeiten	35.979	35.979	33.802	33.802
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.035	5.035	7.075	7.075
Sonstige Verbindlichkeiten	2.981	2.981	3.034	3.034
	<b>43.995</b>	<b>43.995</b>	<b>43.911</b>	<b>43.911</b>

\* Diese Position beinhaltet zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können und die zu Anschaffungskosten bewertet sind.

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (aufgeteilt nach den Kategorien von IAS 39):

in TEUR	2007	2006
Darlehen und Forderungen	85	-44
Zahlungsmittel	232	307
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-252	19
Finanzschulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.762	-2.629
Derivative Instrumente (erfolgswirksam zum Fair Value bewertet)	227	135

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair-Value-Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

Zinserträge und -aufwendungen der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR	2007	2006
Zinserträge	338	307
Zinsaufwendungen	-2.762	-2.629
Zinserträge und -aufwendungen	<b>-2.424</b>	<b>-2.322</b>



Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen:

in TEUR	2007	2006
Zum Fair Value bewertet	-1.109	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-21	-44
<b>Wertminderungsaufwendungen</b>	<b>-1.130</b>	<b>-44</b>

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen Fair-Value-Bewertungen von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen gegen diese Risiken eine Absicherung vorgenommen wird, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich dabei um Devisentermingeschäfte, Devisenswaps sowie Zinscaps. Darüber hinaus werden Zinsoptimierungsgeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen.

Die oben genannten Instrumente werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch Grundgeschäfte unterlegt sind. Kurssicherungen erfolgen ausschließlich für den US-Dollar (USD). Die operative Sicherung bezieht sich auf die bereits gebuchten Verbindlichkeiten und umfasst im allgemeinen die Laufzeiten zwischen einem und vier Monaten, die strategische Sicherung umfasst den Zeitraum von maximal neun Monaten.

Im Zusammenhang mit Zinsrisiken hat die Gesellschaft ausschließlich Zinsoptimierungsgeschäfte getätigt. Die Derivate werden unabhängig von ihrer Zwecksetzung zum Marktwert bzw. falls er sich nicht zuverlässig ermitteln lässt, gemäß IAS 39.A nach der Analyse von diskontierten Cash flows bewertet.

Die Derivate werden in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts entweder im Betriebsergebnis oder im Zinsergebnis.

in TEUR	31.12.2007 Nominalwerte	31.12.2007 Marktwerte	31.12.2006 Nominalwerte	31.12.2006 Marktwerte
Währungsderivate	17.605	-10	29.772	0
Zinsderivate	35.500	-554	25.500	75

## Angaben zu Natur und Ausmaß von Risiken

### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind insgesamt gering, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität nicht zu beanstanden ist. Das Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt. Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 10.838 TEUR (Vorjahr 11.087 TEUR) bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 34 TEUR). In den nicht einzelwertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungsstörungen aufweisen.

### Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen in fremder Währung gehaltenen Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2007 um 10 % aufgewertet/abgewertet gewesen wäre, wären das sonstige Finanzergebnis und der Fair Value der Finanzinstrumente um 334 TEUR (Vorjahr 449 TEUR) höher/niedriger gewesen.

### Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko subsumiert, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, da die Finanzmittel hierfür nicht ausreichen. Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, vorhandene Liquiditätsreserven und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquidität der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft sicher.

Die folgende Übersicht stellt die undiskontierten Zahlungsabflüsse aus Verzinsung und Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten dar.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	2–5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen mit langfristiger Zinsbindung	1.201	4.291	14.986
Darlehen mit variablen Zinsen	511	511	511
Mezzanine-Nachrangdarlehen	1.404	5.617	18.346
	<b>3.116</b>	<b>10.419</b>	<b>33.843</b>

### Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 254 TEUR (Vorjahr 212 TEUR) geringer/höher gewesen.

## 6.2. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzieller Tätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zusammen aus Schecks, Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten.

## 6.3. Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bürgschaften	150	150
Wechselobligo	165	124

## 6.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Summe der in bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	330	326
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	301	254
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten	-	-

## 6.5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die den Brüder Mannesmann-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, sofern sie nicht bereits als Verbundunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Beziehungen dieser Art liegen beim Brüder Mannesmann-Konzern nicht vor.

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

**- Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandsvorsitzender  
Kaufmann  
Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG  
Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

**- Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann  
Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.038 TEUR (Vorjahr 1.023 TEUR). Die §§ 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sehen vor, dass bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft im Anhang zusätzlich zur Angabe der Gesamtvergütung des Vorstandes unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes gesondert anzugeben sind. Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft am 31. August 2006 können diese Angaben gemäß §§ 286 Absatz 5, 314 Absatz 2 HGB unterbleiben.

Außerdem wurden 248 TEUR (Vorjahr 118 TEUR) als laufender Dienstzeitaufwand den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.920 TEUR (Vorjahr 1.795 TEUR).

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 56 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

### Mitteilung von Beteiligungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 mitgeteilt, dass er 16,67 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Frau Nicole Coen hat am 12. September 2002 mitgeteilt, dass sie 7,62 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 mitgeteilt, dass er 7,39 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

**- Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

**- Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

**- Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

### 6.6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Erstellung des Lageberichtes (soweit gesetzlich erforderlich) sowie die Offenlegung in Anspruch genommen:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- CoCaCo Trading GmbH
- Fernando Esser & Cia. GmbH
- Corneta Export GmbH
- Schwietzke Armaturen GmbH
- CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH

Folgende Gesellschaften verzichten außerdem auf die Erstellung des Anhanges:

- Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH
- CoCaCo Trading GmbH
- Fernando Esser & Cia. GmbH
- Corneta Export GmbH
- Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH

#### 6.7. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

#### 6.8. Abschlussprüfer

Als Honorare des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2007 für die Abschlussprüfungen 85,5 TEUR (Vorjahr 70 TEUR) als Aufwand für die Abschlussprüfungen und 44 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) für sonstige Leistungen erfasst.

#### 6.9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich wären, sind bis zur Freigabe des Abschlusses zur Weitergabe an den Aufsichtsrat im April 2008 nicht eingetreten.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## 7. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Remscheid, im April 2008  
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein  
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein

## 8. Liste der Beteiligungen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	597
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.559
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	25
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	3.300
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	130
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Chronos Technologie AG, Remscheid	*	*

\* Diese Gesellschaft wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.



## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. April 2008

**MORISON AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Rolf Peter Krukenkamp**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Bardo Bruchmüller**  
Wirtschaftsprüfer

## Jahresabschluss

## AG-Bilanz

Aktiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.723,00	7
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.698,00	6
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.605.066,22	21.699
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.031.514,51	1.200
	<b>23.645.001,73</b>	<b>22.912</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.820.162,15	3.070
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.126.137,59	549
	<b>5.946.299,74</b>	<b>3.619</b>
II. Sonstige Wertpapiere	3.693.293,04	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.232.362,59	7.145
	<b>10.871.955,37</b>	<b>10.764</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Disagio	548.809,57	446
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	202.839,74	190
	<b>751.649,31</b>	<b>636</b>
	<b>35.268.606,41</b>	<b>34.312</b>

Passiva	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.000.000,00	7.700
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53	1.293
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.609.682,54	3.850
IV. Bilanzgewinn	575.803,96	420
	<b>13.478.417,03</b>	<b>13.263</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	313.444,00	140
2. Sonstige Rückstellungen	246.000,00	73
	<b>559.444,00</b>	<b>213</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	17.500.000,00	12.500
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.068.926,86	7.250
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.518,61	13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	178.134,14	65
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 14.703,07 (31.12.2006 EUR 122.887,24) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2006 EUR 0,00)	1.479.165,77	1.008
	<b>21.230.745,38</b>	<b>20.836</b>
	<b>35.268.606,41</b>	<b>34.312</b>



## AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2007 EUR	01.01.-31.12.2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.062.000,00	1.098
2. Sonstige betriebliche Erträge	119.789,84	730
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-557.608,80	-547
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 172.962,00 (Vorjahr: TEUR 140)	-221.723,08	-187
	<b>-779.331,88</b>	<b>-734</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.877,86	-8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.203.846,49	-1.373
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 7)	0,00	7
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.002.281,12	2.631
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 77.531,21 (Vorjahr: TEUR 46)	77.531,21	46
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.426,87 (Vorjahr: TEUR 3)	481.423,08	66
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-376.358,43	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-25.901,22	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 964,26 (Vorjahr: TEUR 1)	-1.653.526,82	-906
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>699.182,55</b>	<b>1.557</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-122.164,59	-67
15. Sonstige Steuern	-1.214,00	-2
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>575.803,96</b>	<b>1.488</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	59.682,54	0
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-59.682,54	-1.068
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>575.803,96</b>	<b>420</b>

## AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.Dezember 2007	Historische Anschaffungskosten				
	in EUR	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.127,99	0,00	0,00	44.127,99	
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.751,84	354,86	4.854,37	29.252,33	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.815.786,08	906.000,00	0,00	23.721.786,08	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.200.000,00	0,00	168.485,49	1.031.514,51	
	<b>24.015.786,08</b>	<b>906.000,00</b>	<b>168.485,49</b>	<b>24.753.300,59</b>	
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>24.093.665,91</b>	<b>906.354,86</b>	<b>173.339,86</b>	<b>24.826.680,91</b>	

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2007	in TEUR	Bilanzwert 31.12.2007	mit einer Restlaufzeit von			
			bis zu einem Jahr	ein bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	davon gesichert
Verbindlichkeiten aus Mezzanine Finanzierung		17.500	0	0	17.500	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.069	402	1.482	185	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5	5	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		178	178	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 14,7 TEUR (Vorjahr: 122,9 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)		1.479	750	405	324	0
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>21.231</b>	<b>1.335</b>	<b>1.887</b>	<b>18.009</b>	<b>0</b>



	Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007		31.12.2007	31.12.2006
	37.378,99	2.026,00	0,00	39.404,99		4.723,00	6.749,00
	27.555,84	2.851,86	4.853,37	25.554,33		3.698,00	6.196,00
	1.116.719,86	0,00	0,00	1.116.719,86		22.605.066,22	21.699.066,22
	0,00	0,00	0,00	0,00		1.031.514,51	1.200.000,00
	<b>1.116.719,86</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.116.719,86</b>		<b>23.636.580,73</b>	<b>22.899.066,22</b>
	<b>1.181.654,69</b>	<b>4.877,86</b>	<b>4.853,37</b>	<b>1.181.679,18</b>		<b>23.645.001,73</b>	<b>22.912.011,22</b>

## AG-Anhang

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### 1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

#### 2. Eigenkapital

##### 2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 9.000 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

##### 2.2. Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. August 2007 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 1.300 TEUR auf 9.000 TEUR aus Gesellschaftsmitteln beschlossen. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. August 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.500 TEUR zu erhöhen. Die von der Hauptversammlung vom 31. August 2006 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien wurde aufgehoben.

##### 2.3. Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. August 2007 ist das Grundkapital um bis zu 1.800 TEUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24. August 2010 von der Gesellschaft begeben werden. Bis zum 31. Dezember 2007 waren keine Genussscheine ausgegeben.

#### 3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich in Euro.

## **B.** Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert angesetzt, der sich aus dem Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt.

Die Disagien werden durch planmäßige jährlich Abschreibungen getilgt, die auf die gesamte Laufzeit der Mezzanine-Verbindlichkeiten getilgt werden.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6 % ermittelt. Von steuerrechtlich zulässigen Verteilungsmöglichkeiten des Zuführungsbetrages wurde Gebrauch gemacht.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

## 2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und kurzfristigen Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Forderungen aus Steuern.

Die Wertpapiere betreffen sechs Zertifikate mit Anschaffungskosten von 4.069 TEUR. Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB auf den niedrigeren Wert, der sich aus dem Marktpreis am Bilanzstichtag ergibt, wurden in Höhe von 376 TEUR vorgenommen.

Aus Mezzanine-Finanzierungen werden gem. § 250 Abs. 3 HGB nach planmäßiger Tilgung Disagien in Höhe von 549 TEUR ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde von der Hauptversammlung der Betrag von 59 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsoptimierungsgeschäften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organschaft, Ergebnisabführung).

Am Bilanzstichtag bestehen fünf noch nicht abgeschlossene Zinsoptimierungsgeschäfte in Höhe von insgesamt nominal 35.500 TEUR. Der beizulegende Wert dieser Positionen beläuft sich bei vier Positionen auf +179 TEUR bzw. bei einer Position auf -733 TEUR. In der Bilanz sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten Zinsabrenzungen mit 628 TEUR ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund sonstiger fehlender Aussagekraft analog zu IAS 39 A 74 alternativ nach der Analyse der diskontierten Cash flows bewertet. Zur Abdeckung des drohenden Verlustes aus dem schwebenden Geschäft wurde in einem Fall eine Rückstellung in Höhe von 168 TEUR gebildet.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus einer Pensionsverpflichtung.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 55 TEUR.

## C. Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 2.097 TEUR, davon 1.947 TEUR zugunsten verbundener Unternehmen und 150 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 1. Umsatzerlöse**  
Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 60 TEUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.
- 2. Sonstige Erträge**  
Die Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen.
- 3. Erträge aus Gewinnabführung**  
Der Ausweis betrifft die für 2007 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.
- 4. Aufwendungen aus Verlustübernahme**  
Der Ausweis betrifft die für 2007 übernommenen Verluste der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.
- 5. Zinsen und ähnliche Erträge**  
In dem Posten sind Zinsen von verbundenen Unternehmen von 1.426,87 EUR enthalten.
- 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**  
In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 964,26 EUR enthalten.

## E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 5 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Als Honorare des Abschlussprüfers wurden im Jahr 2007 73 TEUR als Aufwand für die Abschlussprüfung und 44 TEUR für sonstige Leistungen erfasst.

## F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

**- Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandsvorsitzender

Kaufmann

Vorstand der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

**- Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

**- Herr Reinhard C. Mannesmann**

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

**- Frau Nicole Coen**

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

**- Herr Michael Nagel**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Chronos Technologie AG, Remscheid,  
vormals Deutsche Armaturen AG

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 300 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 56 TEUR. Aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2007 werden die Angaben nach § 285 Nr. 9a Satz 5 ff HGB i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB unterlassen.

### Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,39 % gemeldet.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

## **G.** Hinweise zur Gewinnverwendung

Zur Gewinnverwendung wird auf Teil B. Ziffer 2 verwiesen.

## H. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Remscheid, im April 2008  
Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein  
Vorstandsvorsitzender



Bernd Schafstein



## I. Liste der Beteiligungen

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	597
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.559
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	25
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	3.300
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	130
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126
Chronos Technologie AG, Remscheid	*	*

\* Diese Gesellschaft wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. April 2008

**MORISON AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Rolf Peter Krukenkamp**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Bardo Bruchmüller**  
Wirtschaftsprüfer